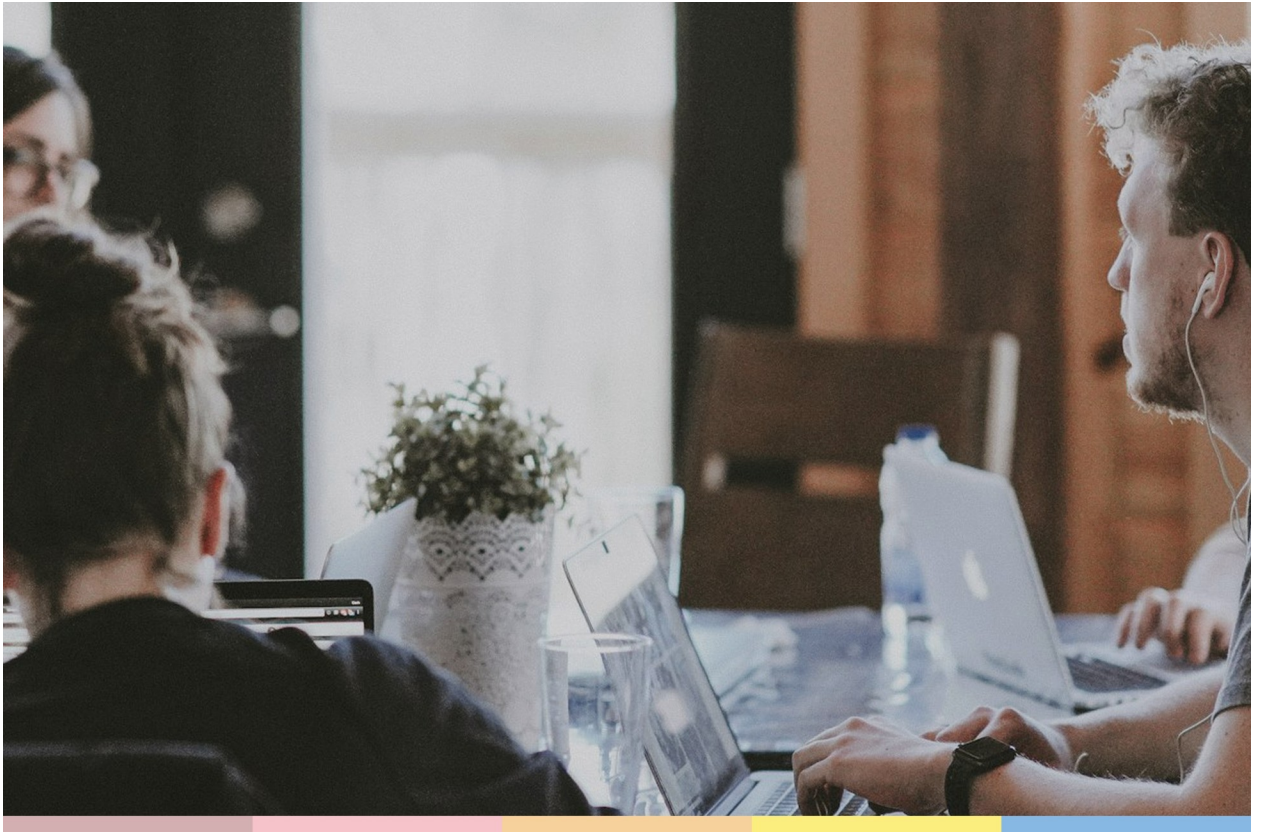




Auftragsklärung mit der Schule

Checkliste für das Vorgespräch

ISP-Praxisblatt Sexualpädagogik

Verfasst von Ben Kneubühler, Institutsleiter ISP Zürich

Gegengelesen von Simone Dudle, Sexualpädagogin & Sexualtherapeutin, Studiengangsleiterin Diplomlehrgang Sexualpädagogik

Stand September 2026 · V 0.1

Die meisten misslungenen Einsätze sind vorher misslungen. Die Klasse erwartete etwas anderes, die Lehrperson war nicht da, der Anlass wurde verschwiegen, oder der Auftrag lautete in Wahrheit: Bring das in Ordnung.

Zwanzig Minuten Vorgespräch verhindern das. Diese Liste ist dafür gebaut und lässt sich am Telefon durchgehen.

1. Wer bestellt und wer entscheidet

- Wer ruft an: Lehrperson, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Elternrat?
- Wer hat den Einsatz bewilligt, und weiss die Schulleitung davon?
- Sind die Eltern informiert, und durch wen?
- Gibt es im Kollegium Widerstand gegen den Einsatz?

2. Der Anlass

- Ist der Einsatz geplant oder gibt es einen Vorfall?
- Falls ein Vorfall: was genau, wann, wer ist beteiligt, was wurde bereits unternommen?
- Läuft ein Verfahren, eine Meldung, eine Untersuchung?
- Was erwartet die Schule vom Einsatz — Information, Klärung, Beruhigung, Sanktion?

Die letzte Frage ist die wichtigste. Ein sexualpädagogischer Einsatz ist keine Massnahme nach einem Vorfall, und wo er dazu gemacht wird, schadet er. Das gehört im Vorgespräch gesagt, nicht im Klassenzimmer bemerkt.

3. Die Klasse

- Stufe, Alter, Anzahl, Verhältnis der Geschlechter.
- Was hatte die Klasse bisher zum Thema, bei wem, wann?
- Gibt es Jugendliche mit Beeinträchtigung, mit wenig Deutsch, mit bekannter Gewalterfahrung?
- Wie ist das Klima: laut, verschlossen, gespalten?
- Gibt es Einzelne, bei denen mit einer starken Reaktion zu rechnen ist?

4. Rolle der Lehrperson

- Ist die Lehrperson während des Einsatzes anwesend? (Empfehlung: ja, und zwar als Teilnehmende, nicht als Aufsicht.)
- Was macht sie, wenn eine Situation eskaliert?
- Wie geht sie mit dem Thema nach dem Einsatz weiter?
- Was möchte sie ausdrücklich nicht behandelt haben, und aus welchem Grund?

Der letzte Punkt ist heikel und wird trotzdem gefragt. Wo eine Einschränkung fachlich nicht vertretbar ist, wird das jetzt besprochen und nicht in der Stunde unterlaufen.

5. Rahmen

- Datum, Zeit, Dauer, Raum. Ist der Raum ohne Tische bespielbar?
- Technik: Projektor, Ton, Verdunkelung?
- Material: Wer besorgt was? Was bringt die Fachperson mit?
- Honorar, Spesen, Rechnungsadresse, Zahlungsfrist.

- Absageregulung: bis wann kostenfrei?

6. Grenzen und Meldewege

- Was geschieht, wenn im Einsatz ein Verdacht auf Gefährdung entsteht?
- Wer ist die erste Ansprechperson an der Schule, mit Telefonnummer für denselben Tag?
- Gibt es eine Schulsozialarbeit, und ist sie am Einsatztag erreichbar?
- Was wird der Schule zurückgemeldet und was nicht?

Diese vier Punkte werden vor jedem Einsatz geklärt, auch beim zwanzigsten in derselben Schule. Sie kosten zwei Minuten und sind die einzige Vorbereitung, die im Ernstfall zählt.

Was danach schriftlich geht

Eine kurze Bestätigung per Mail, sechs Zeilen: Datum, Dauer, Klasse, Auftrag in einem Satz, Anwesenheit der Lehrperson, Honorar. Das ist kein Vertrag und verhindert trotzdem die meisten Missverständnisse.

Dieses Blatt dient der Information. Das ISP Zürich übernimmt keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben und keine Haftung für Handlungen, die sich darauf stützen. Für Rechtsfragen und für den Einzelfall ist die zuständige Fach- oder Beratungsstelle zuständig.

Weitergabe und Vervielfältigung für die eigene pädagogische Arbeit sind erwünscht, vollständig und mit dieser Fussleiste. Eigene Anlaufstellen dürfen ergänzt werden. Kein Verkauf; die Verwendung in bezahlten Kursen ist erlaubt.

Verfasst von Ben Kneubühler, Institutsleiter ISP Zürich. Gegengelesen von Simone Dudle, Sexualpädagogin & Sexualtherapeutin, Studiengangsleiterin Diplomlehrgang Sexualpädagogik.

ISP-Praxisblatt Sexualpädagogik · V 0.1 · Stand September 2026 · ISP Zürich, Grossmünsterplatz 6, 8001 Zürich · isp-zuerich.ch

Das ISP Zürich

Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie, gegründet 1998

Wir bilden Fachpersonen aus, die mit Menschen über Sexualität arbeiten: in Schulen, in Institutionen, in Beratung und Therapie. Vier Fachbereiche unter einem Dach, und in allen arbeiten wir körperbezogen nach dem Modell Sexocorporel.

Weiterbildungen

	Für wen	Adresse
Diplomlehrgang Sexualpädagogik	Für Menschen, die sexuelle Bildung als Beruf machen wollen. 18 Monate, 48 Unterrichtstage mittwochs, berufsbegleitend. Abschluss: Dipl. Sexualpädagog*in ISP.	isp-zuerich.ch/sxp
Diplomlehrgang Sexualtherapie	Für Fachpersonen aus Beratung, Therapie und Medizin, die sexuelle Themen nicht länger weiterweisen wollen.	isp-zuerich.ch/st
Master of Arts in Sexologie	Der erste Master in Sexologie der Schweiz, mit der Hochschule Merseburg. Akademischer Abschluss mit Zugang zur Promotion.	isp-zuerich.ch/ma
Seminarreihe Sexualität und Behinderung	Sechs Tage für Teams und Fachpersonen aus Institutionen. Das Feld, in dem wir seit 1998 arbeiten.	isp-zuerich.ch/sub
Kurstage und Fachtagungen	Einzelne Tage zu einzelnen Themen, offen für alle, ab CHF 50. Der unverbindlichste Weg, uns kennenzulernen.	isp-zuerich.ch/agenda

Einsatz an Ihrer Schule oder in Ihrer Institution

Wer die Sexualkundewoche lieber nicht selbst hält: Das ISP vermittelt sexualpädagogische Einsätze, durchgeführt von Absolvent:innen des Instituts und Fachpersonen aus unserem Netzwerk, abgestimmt auf Alter, Entwicklungsstand und Anlass. Die Anfrage ist unverbindlich, die Einsätze sind kostenpflichtig; nach der Anfrage erhalten Sie eine Offerte.

isp-zuerich.ch/sexualpaedagogik-unterricht

Infoabend

Zweieinhalb Stunden, online, kostenlos. Wir erklären die Lehrgänge, beantworten Fragen und sagen auch, für wen ein Lehrgang nicht das Richtige ist.

isp-zuerich.ch/lp-infoabend

ISP Zürich · Grossmünsterplatz 6 · 8001 Zürich · +41 44 586 44 86 · info@isp-zuerich.ch · isp-zuerich.ch